

Juli 2006



EU-Heimtierausweis nicht vergessen!

So wichtig wie der Personalausweis für uns Menschen, ist für reisende Hunde, Katzen oder auch Frettchen der EU-Heimtierausweis. Wer also mit Bello beispielsweise nach Spanien, Italien oder Frankreich an den Strand möchte, darf den blauen Pass für den Vierbeiner nicht

vergessen. Den EU-Heimtierausweis bekommen Sie in Ihrer Tierarztpraxis.

EU-Heimtierausweis: Was steht eigentlich drin?

Der Ausweis enthält nicht nur Angaben zum Tier und zu seinem Halter, sondern auch den tierärztlichen Nachweis, dass der Vierbeiner über einen gültigen Impfschutz gegen Tollwut verfügt. Bei Reiseantritt sollte die letzte Tollwutimpfung mindestens 30 Tage und nicht länger als zwölf Monate zurückliegen. Weitere Impfungen, die empfehlenswert sind, können in diesen Pass ebenso eingetragen

werden wie Entwurmungen. Da der Ausweis Ihrem Tier eindeutig zugeordnet werden muss, ist eine Tätowierung oder ein Mikrochip notwendig. Die Kennzeichnungsnummer wird im Pass eingetragen. Empfohlen wird ein Mikrochip, da die Tätowierung nur übergangsweise bis 2. Juli 2011 zulässig ist.

Der Ausweis macht das Reisen unkomplizierter

Der Heimtierausweis macht das Reisen mit Tier um einiges leichter: Anstelle zahlloser Bescheinigungen gilt ein einziges Dokument. Sollten Sie im Ausland mit Ihrem Liebling einen Tierarzt aufsuchen müssen, kann dieser alle notwendigen Daten Ihres Vierbeiners dem Ausweis entnehmen.

EU-Mitgliedsstaaten, die bisher bereits besondere Vorschriften hinsichtlich Echinokokkose (Hunde- oder Fuchsbandwurm) oder Zecken hatten, dürfen diese momentan noch beibehalten.

Informieren Sie Ihren Tierarzt, in welches Land Sie reisen, und er wird Sie gerne beraten.

Beve ist startklar für die Reise. Geht's in ein europäisches Land, darf der EU-Heimtierausweis nicht fehlen.

Hitzestress: Richtiges Verhalten ist lebenswichtig



Achten Sie darauf, dass Ihr Heimtier im Sommer nicht der Hitze ausgesetzt ist.

Das Quecksilber steigt, die Sonne brennt unerbittlich: Nicht nur wir Menschen stöhnen an heißen Tagen über die Hitze. Auch Haustiere haben mit den hohen Temperaturen Probleme. Hunde und Katzen können nicht schwitzen, sondern müssen ihre Körpertemperatur anders regulieren, z.B. durch Hecheln. Auch kleine Nager wie Meerschweinchen, Kaninchen und Chinchillas benötigen unbedingt ein kühles Schattenplätzchen. Direkte Sonneneinstrahlung sollte bei Heimtieren strikt vermieden werden.

Besonders belastend ist die Wärme für herzkranken Hunde und Katzen. Körperliche Anstrengungen wie etwa längere Spaziergänge belasten herzkranken Hunde an heißen Tagen extrem. Aber auch für gesunde Vierbeiner sind die kühlen Morgen- und Abendstunden für einen Spaziergang am geeignetsten. Solche Tageszeiten

sollten auch für einen möglichen Tierarztbesuch gewählt werden.

Wasser marsch! Trinken ist das A und O

Wie wir Menschen, haben auch Haustiere bei warmen Temperaturen einen erhöhten Wasserbedarf. Kühles frisches Wasser sollte immer und überall bereit stehen. Vor allem an Strandtagen sollte der Hund nicht vergessen werden. Und: Am Meer sollte auch der Vierbeiner immer die Möglichkeit haben, ein Plätzchen im Schatten zu finden.

Lassen Sie Ihr Tier keinesfalls im Auto zurück

Speziell im Auto ist der Hund gnadenloser Sonneneinstrahlung ausgeliefert. Decken Sie deshalb im Sommer die hinteren Pkw-Fenster ab. Noch besser ist es, die Urlaubsfahrt in die kühleren Tages- oder Nachtstunden zu verlegen.

Auf keinen Fall sollten Tiere an heißen Tagen im Auto alleine gelassen werden, da schon nach sehr kurzer Zeit ein lebensgefährlicher Hitzeschock eintreten kann. Geöffnete Fenster oder Schiebedächer reichen zur Abkühlung nicht aus.

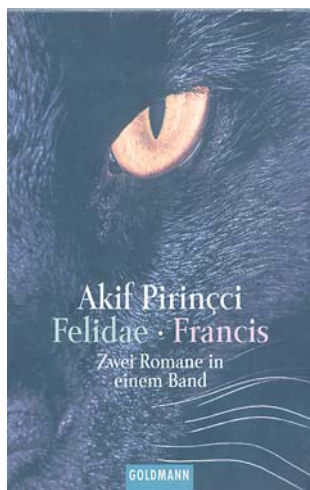
*Fachtierärztin
Dr. Birgit Leopold-Temmler*

Buchtipp: Kater auf Spurensuche

Lautlos erkundet Francis sein neues Revier und entdeckt zu seinem Entsetzen gleich beim ersten Spaziergang einen toten Artgenossen. Es gibt kein Zurück: Diesen Fall muss der Kater selbst aufklären. Mit dem Krimi und Bestseller-Roman „Felidae“ gelang dem Bonner Schriftsteller Akif Pirincci der Durchbruch. Spannend und geheimnisvoll schildert der Autor das facettenreiche Abenteuer des schlauen Katers Francis.

Die Spürnase trifft auf skrupellose Gegner, religiöse Sekten und rollige Katzen. Die Geschichte ist fesselnd, obgleich ein wenig überdreht. In jedem Fall ist sie für Katzenfreunde ein echtes Lesevergnügen. Denn: Der Autor beschreibt mit besonderem Feinsinn die Katzenwelt, typische Gesten und Rituale der Stubentiger. Im zweiten Roman (im gleichen Band) geht Francis aufs Land, und wie soll es anders sein: Natürlich stößt er wieder auf einen interessanten Mordfall. . .

Buchtipp des Monats:
„Felidae“ /
„Francis“
von Akif Pirincci,
Goldmann Verlag,
Preis: 8,50 Euro
ISBN:
3-442-13110-3



Blick-Punkt: Das Geheimnis des Fußballs



In meinem Haushalt regiert das Chaos! Herrchen vergisst neuerdings ständig, das Katzenklo sauber zu machen. Subtile Signale meinerseits verfehlen völlig ihre Wirkung. Da hilft nur lauthals miauen und vor der Toilette einen Sitzstreik abhalten.

Selbst bei der Spielstunde ist der Mann nicht so ganz bei der Sache. Die Ursache? Natürlich: die Fußball-WM! Mein großer Zweibeiner ist ja total verrückt danach! Und wo bleib ich?

Aber was soll's! Ich bin ja anpassungsfähig: Rauf auf die Couch und Fernseh` geguckt. Ich habe mir mal so ein ulkiges Spiel angetan. Kaum war eine Viertelstunde vergangen, habe ich es begriffen. Das ist es, was Männer zusammenschweißt: Eng aneinander gekuschelt verfolgten wir gebannt den Ball, und als ich ein freudiges Miauen ausstieß, als Miroslav Klose das Runde ins Eckige brachte, hat Herrchen mir doch glatt ein Stück Hähnchenbrust aus der Küche geholt!

Kater Elvis ist geschafft vom WM-Stress.

Auch Hunde dürfen sich nicht zu lange sonnen. . .



Wie gerne würde die weiße Gina jetzt in der Sonne liegen. Sie muss aber besonders aufpassen.

Sonnenbrand – eine Reizung der Haut, die nicht nur uns Menschen trifft. Auch bei Tieren kann es durch die Einwirkung von UV-Strahlen zum Sonnenbrand kommen.

Ohrenränder und Nasenrücken sind häufig betroffene Parteien, da sie nicht üppig behaart sind. Schnell können sich Hunde einen Sonnenbrand ein-

fangen, die an Ohren und Schnauze wenig oder gar nicht pigmentiert sind. Vierbeiner mit weißem Fell und kurzer Körperbehaarung sind oft Kandidaten für den Sonnenbrand. Treffen die Kriterien auf Ihr Tier zu, sollten Sie sich in der Tierarztpraxis beraten lassen.

Sonnenbrand: Die Haut entzündet sich, oftmals treten Krusten auf. Schnell folgt der Juckreiz – dann ist es nur verständlich, dass sich Bello immer wieder kratzt. Bakterien dringen in die Wunde ein und der Tierarzt muss umfangreich behandeln.

Um es nicht so weit kommen zu lassen, sollten Sie stets darauf achten, ob Ihr tierischer Begleiter sich nicht doch einen örtlichen Sonnenbrand zugezogen hat. Kühlen Sie die geröteten Stellen und tragen Sie eine parfümfreie Fettcreme auf, um Austrocknung zu vermeiden. Schon bei starkem Juckreiz oder nässenden Stellen, sollte der Vierbeiner zum Tierarzt, damit es nicht schlimmer wird.

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Comeniusstraße7
47906 Kempen
Tel. 02152/898799
Fax: 02152/896986
E-Mail:
info@presse-
punkt.de
Internet:
www.presse-
punkt.de
Alle Rechte
vorbehalten

Zitat des Monats

„Ich fürchte, die Tiere betrachten den Menschen als ein Wesen ihresgleichen, das in höchst gefährlicher Weise den gesunden Tierverstand verloren hat.“

Friedrich Nietzsche (1844 - 1900),
deutscher Philosoph



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.